

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 236.

Montag, 11. Oktober 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Ladger bei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pf., auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Kundgebotes bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Gemeindeanfragen auf den 3. Termin d. J. sind baldigst, längstens aber bis zum 15. Oktober d. J. an unsere Steuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 18. September 1909.
Dr. Scheiber, Bürgermeister.

Landtagswahl.

Im Anschlusse an die Bekanntmachung der Herren Wahlvorsteher vom 8. Oktober 1909 (Riesauer Tageblatt Nr. 235) bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß als Stellvertreter der Wahlvorsteher folgende Herren ernannt worden sind:

Kaufmann	Oskar Barmuth	für den I. Wahlbezirk
"	Max Schlegel	" II. "
"	Max Kreyß	" III. "
Lotteries-Kollektor	Edward Seiberlich	" IV. "

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. Oktober 1909. Schr.

Nachdem von dem Kgl. Ministerium des Innern die Vornahme der Wahlen der Abgeordneten zur II. Kammer der Ständeversammlung auf Donnerstag, den 21. Oktober 1909

festgesetzt worden ist, wird gemäß § 20 Abs. 1 des Wahlgesetzes vom 5. Mai 1909 i. B. mit § 20 der Anleitung für die Wahlbehörden vom 10. Mai 1909 hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß aus den Orten Gröba, Forberge und Oberreuthen 2 gemeinsame Wahlbezirke gebildet worden sind und zwar umfaßt

der I. Wahlbezirk den Ortsteil von Gröba nördlich des Hafens, sowie die Gemeinden Forberge und Oberreuthen,

der II. Wahlbezirk den Ortsteil von Gröba südlich des Hafens, sowie den Rittergutsbezirk Gröba.

Es sind die Unterzeichneten als Wahlvorsteher und für den I. Wahlbezirk Herr Gemeindevorsteher Kaufsch, als deren Stellvertreter ernannt, als Wahllokale für den I. Wahlbezirk der Großschä Gashof in Gröba, für den II. Wahlbezirk das Restaurant Gashof in Gröba bestimmt und als Dauer der Wahlhandlung die Zeit von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 7 Uhr festgesetzt worden.

Gröba, den 11. Oktober 1909.
Gemeindevorstand Hans, Wahlvorsteher des I. Wahlbezirks.
Paul Müll, Wahlvorsteher des II. Wahlbezirks.

Freibank Hedda.

Morgen Dienstag früh 7 Uhr Fortsetzung des Kindfleischverkaufs, Pfund 30 Pf.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 11. Oktober 1909.

— Die Reichsbank hat den Wechselkurs auf 5 % und den Lombardzinsfuß auf 6 % erhöht.

— Ein Unglücksfall hat sich heute früh 9/6 Uhr in der Rindholzfabrik von Robert Langhein hier ereignet. Bei einer Maschine wurde infolge zu hohen Druckes die Wandung eines Wasserabscbeides herausgerissen und hierbei der Maschinist Sailer durch die austretenden Dämpfe so erheblich verbrüht, daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

— Der Bericht über die am Sonnabend im „Wettiner Hof“ stattgehabte Landtagswähler-Versammlung befindet sich in der Beilage.

— Die morgige Vorstellung des Dir. Jahn'schen Ensembles ist ein Ehren- und Vorteilabend für Herrn Theodor Jahn. Der Benefiziant hat das beliebte Studentenstück „Alt Goldberg“ für den Abend gewählt. Hoffentlich fehlt es der Vorstellung nicht an zahlreichem Besuch, der umso verdienstlicher wäre, als Herr Theodor Jahn eines der tüchtigsten Mitglieder des Ensembles ist.

— Die gestern nachmittag im Gasthofe zu Prausitz abgehaltene Wanderversammlung des R. S. Militärvereins-Bundesbezirks Großenhain nahm kurz nach 1/3 Uhr ihren Anfang mit mehreren Gesängen des Gesangsvereins „Einigkeit“ Prausitz unter Leitung des Herrn Kantor Warth. Hierauf begrüßte Herr Bezirksvorsteher Weller die erschienenen Ehrengäste und Kameraden, ging näher auf den Zweck der Wanderversammlung und den Militärvereinsbund ein und brachte am Schluß der Ansprache Sr. Maj. dem König und Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg ein freudig aufgenommenes Hoch. Zur Tagesordnung übergehend, wurden zunächst die in einer nichtöffentlichen Sitzung am Tage vor der Bundesgeneralversammlung in Chemnitz verhandelten Sachen vorgelesen. Es betraf die Eingaben um Verleihung preussischer Auszeichnungen, die Verleihung von Ehrenmitgliedschaften, den Antrag des Präsidiumsmitglied Hülsh auf Anlegung von Bundesgeldern und den Eintritt der ehemaligen Angehörigen der Maschinengewehrtruppen in die Vereine „Jäger und Schützen“, wofür vom Präsidium besondere Bestimmungen getroffen sind. Ferner gelangte eine schriftliche Mitteilung des Landesverbandes vom Roten Kreuz betreffs der Sanitätskolonnen zur Kenntnisnahme. Das Bundespräsidium hat über die einzuschlagenden Wege bei Anschaffung von Vereinsfähnen Vorschritte erlassen, die bekannt gegeben wurden. Es empfiehlt ferner mögliche Einschränkung und Einfachheit bei Veranstaltung von Militärvereins-Festlichkeiten. Die Beiträge zum „Admiral-Dank“ sind vom Bezirke Großenhain voll eingezahlt worden. Tagesgenossen sind noch andere Bezirke teilweise im Rückstande. Einem Vereine, der sich zur Zahlung der Beiträge weigert, ist vom Präsidium mit Ausschluß aus dem Bunde gedroht worden. Die Kameraden werden vom Bezirksvorsteher auf die nunmehr leistungsfähigeren Stiftungen im Bunde aufmerk-

sam gemacht und ersucht, im Bedarfsfalle sich an den Vereinsvorsteher zu wenden, der das Weitere veranlassen wird. Zwischen dem Bunde und dem Herausgeber von Sachsens Militärvereins-Kalender ist ein neuer Vertrag vereinbart, der im Wortlaute wiedergegeben wurde. Demnach erhöht sich der Preis des Kalenders um 1 Pf., jedoch bleibt der gleiche Betrag wie bisher von jedem an Vereinsmitglieder abgegebenen Kalender der Bundeskasse zu Unterstützungszwecken zu. Im Riesauer Bezirke gibt Kamerad Seilermeister Weller (Riesa, Meißnerstraße) die Kalender an die Vereine ab. Es trat alsdann eine kurze Pause in den Beratungen ein. Die Tagesordnung schrieb weiter Feststellung der Anwesenheitsliste vor. Vertreten waren 15 Vereine, zwei Vereine von Riesa fehlten. Zur Verteilung an die einzelnen Vereine gelangten der Bundes-Jahresbericht, die Satzung des Königl. Albert-Dank und Zeichnungslisten zur Kameraden-Kalenderbeilage. Nach mehrseitiger Aussprache zur Kalenderbeilage erklärte sich die Versammlung einstimmig einverstanden, den Betrag von 30 Mark aus der Bezirkskasse zu gedachtem Zwecke zu bewilligen und die einzelnen Vereine des Bezirkes vor Beiträgen zu entlasten. Der Bezirksvorsteher referierte sodann über die Bundesgeneralversammlung in Chemnitz und griff als wesentlichsten Punkt den damals gestellten Antrag des Bezirkes Kamenz über Aufnahme von Mitgliedern heraus. Es wurde den Vereinen geraten, nicht allzustreng bei Wiederaufnahme zu verfahren, wenn ein früher wegen eines geringfügigen Vergehens ausgeschlossener Kamerad, der sich aber eines vorwurfsfreien Lebenswandels befleißigt, um Aufnahme von neuem nachsuche. Den Vereinen stehe ja vollständig frei, den Betroffenen bei schlechter Führung wieder auszuweisen. Nur in schwierigen Fällen wolle man die Hilfe des Bezirksvorstehers in Anspruch nehmen. Anschließend wurde aus der Anstalt-Korrespondenz ein Artikel verlesen, der mit der Aufnahme von Mitgliedern in Verbindung stand. Als Ort zur Abhaltung der nächstjährigen Wanderversammlung wurde Zeithain bestimmt. Herr Oberlehrer Waltherr-Riesa geisterte einen Artikel über die Kriegervereine vom ehemaligen Oberst Gähle im sozialdemokratischen Kalender! Herr Waltherr spricht sich dahin aus, daß die von solcher Seite geführten Angriffe auf die Militärvereine einschleichen zurückgewiesen werden müßten und rät den Militärvereinen, sich dort, wo nationale Arbeitervereine bestehen, denselben anzuschließen, um dadurch eine größere Macht gegen berartige Angriffe zu bilden. Besonders empfiehlt er jedem einzelnen Kameraden den Eintritt in einen nationalen Arbeiterverein. Weiter empfiehlt der Bezirksvorsteher das Lesen des „Kamerad“ und das Werben neuer Mitglieder, sowie den Anschluß an die Lastpflichtversicherung für diejenigen Vereine, die Scharfschiesse veranstalten. Herr Farrer noch ergriff sodann das Wort zu einer längeren Ansprache. Er sprach zunächst seine Freude aus, daß es ihm vergönnt gewesen sei, einer Wanderversammlung der Militärvereine beiwohnen zu können, und gab insbesondere sein Interesse am Militärvereinsleben selbst zu erkennen.

Dann griff er zurück auf die vor neunzehnhundert Jahren und später geführten Kämpfe des deutschen Volkes, daß durch Gottes Hilfe von Sieg zu Sieg gekommen sei. Auch die Friedenszeit, in der wir nun seit 39 Jahren leben, sei ein fester Kumpf des Volkes in sich selbst. Wir brauchen Männer, die stark in diesen Kämpfen seien; es müsse das, was als Ueberzeugung gewonnen sei, von ihnen auch voll und ganz vertreten werden. Nur in diesem Sinne würden die Militärvereine ihren hohen ethischen Aufgaben gewachsen sein. Der Schluß der gehaltenen Rede gipfelte in einem Hoch auf den Militärvereinsbund und alle seine Glieder im einzelnen Teile. Mit mehreren Dankesabstimmungen und einem Schlusssange des Gesangsvereins erreichte die gut verlaufene Wanderversammlung 1/6 Uhr ihr Ende.

— Zur Charakterisierung der Stimmung im 19. sändlichen Wahlkreise erhält das „Gr. Tgl.“ folgende Zuschrift: „Während sich in vielen Landtagswahlkreisen von vornherein drei Kandidaten verschiedener Parteistellungen gegenüberstanden, ist es in unserem Wahlkreise bei den Kandidaten der äußersten Parteiflügel geblieben: hier Konservative, hier Sozialdemokraten. Dadurch sind die überzeugten liberalen Elemente und jene, die nicht fest an einer der oben genannten Parteien hängen, in eine bedrängte Lage geraten. Ihr größeres Teil wird der Wahlurne fern bleiben und der andere wird für die neue Steuergesetzgebung eine rote Luitung abgeben. Beides ist in hohem Maße bedauerlich, diesmal besonders, weil dadurch der einen Hälfte die Vorzüge und Rechte des neuen Wahlgesetzes verpagt bleiben und die anderen dem Umsturz Helferdienste leisten. Man unterschätze deren Zahl nicht! Um jedermann die Möglichkeit zu bieten, seiner Ueberzeugung nach wählen zu können, und ganz besonders um schwache Anhänger der Ordnungsparteien zu führen, wäre eine liberale Kandidatur auch jetzt noch mit Freuden zu begrüßen.“

— Wir berichteten kürzlich über eine reiche Pilgerernte in der Niederlausitz. Hierzu wird uns jetzt geschrieben: Warum in die Ferne schweifen, sich das Gute liegt so nah! Auch in den Waldungen des Truppenübungsplatzes zu Zeithain sind soviel Steinpilze, daß sie lockweise aus dem Walde geholt werden könnten. Leider müssen das die Pilzfischer heimlich tun, da das Betreten des Platzes verboten ist, und zwar sagt die böse Welt, wegen der Jagd. Es gehen auf diese Weise tausende von Markungswerten verloren und viele tausend Mark bleiben nutzlos im Walde, die den Anwohnern von großem Nutzen sein würden. (Könnte das Pilzfischen nicht gegen Lösung von Karten freigegeben werden?)

— y. Bei der am Sonnabend erfolgten Auslosung der Hauptgeschworenen für die im November beginnende sechste diesjährige Sitzungsperiode des Königl. Schwurgerichts Dresden fiel das Los auch auf die Herren Kaufmann Wilhelm Heinrich Seurig in Riesa und Gutbesitzer Hilmar Rudolph in Zeithain.

— Die Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen hat für die Bahnhofsmitzschaf-